

**7**orab sei gesagt: Olaf Baumeister ist gebürtiger Höveler und dem Sunderner Ortsteil seit 50 Jahren treu geblieben. Er sagt, das sei für ihn und seine berufliche Laufbahn und seine Ehrenämter von ganz entscheidender Bedeutung. Schon mit 16 Jahren kam er zu BJB und hatte das Glück und die Fähigkeiten im Unternehmen Karriere zu machen und sich bis in die Geschäftsführung hochzuarbeiten. "Das ist natürlich nicht selbstverständlich, hat es mir aber ermöglicht, mein privates Umfeld nicht aus beruflichen Gründen verlassen zu müssen." Ein funktionierendes Umfeld – das zu haben und zu bewahren ist Baumeister immer wichtig gewesen. "Da geht es aber nicht anders, als sich einzubringen, anzupacken und Dinge anzuschieben", sagt er und denkt dabei an 25 Jahre aktive Arbeit im Höveler Karneval, an über 20 Jahre Vorstandsarbeit im LSC Kirchlinde, in dem er seiner großen Leidenschaft, dem Modellflug nachgeht. Er denkt aber auch an die Organisation des Kinderschützenfestes, bei der er hilft, seit er vor 18 Jahren zum ersten Mal Vater geworden ist und er denkt dabei auch an seine ehrenamtliche Arbeit als Mitglied im Industriebeirat des Fraunhofer Anwendungszentrums in Soest.

Letzteres ist offenbar kein ganz typisches Ehrenamt, sondern eng verknüpft mit seiner beruflichen Tätigkeit, insbesondere als Leiter der Abteilung Forschung + Entwicklung (F+E). Seit fast vier Jahren wird das Fraunhofer-Anwendungszentrum in Soest aufgebaut. Eine Einrichtung, in der in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region wissenschaftlich an neuartigen Leuchtstoffen geforscht wird. "Das bringt natürlich einen enormen Austausch

zwischen Industrie und Wissenschaft, der uns sehr zu Gute kommt." Nicht zuletzt auch durch die Dienstleistungen, die das Anwendungszentrum anbietet. Werden bei BJB beispielsweise Beleuchtungsoptiken für LED Lampen entwickelt, brauchen die BJB-Entwickler sehr genaue Strahldaten und da Herstellerangaben nicht nur in der Automobilindustrie in Teilen zur Ungenauigkeit neigen, profitiert BJB hier vom Robotergoniometer des Fraunhofer-Anwendungszentrums, mit dem sehr exakte Strahldaten gemessen und erfasst werden können. So weit, so technisch. Festzuhalten ist, dass Olaf Baumeister durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied im Industriebeirat dem Fraunhofer-Anwendungszentrum dabei hilft, praxisnah zu forschen. Und das Anwendungszentrum mit seiner technischen und wissenschaftlichen Ausstattung, hilft im Gegenzug der F+E Abteilung. Durchaus etwas, das sich als "funktionierende Umgebung" bezeichnen ließe, so wie Baumeister sie schätzt.

Ähnlich war es vor über 25 Jahren, als der Höveler Karneval gewissermaßen mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hatte. "Zu einem Dorf wie Sundern-Hövel, in dem ich gut behütet aufwachsen konnte, gehört einfach auch der Karneval. Es konnte aus meiner Sicht damals nicht sein, dass so etwas auf der Kippe steht", fand der zu der Zeit Anfang 20-jährige Baumeister und hat nicht lange lamentiert, sondern selber mitgemacht. Daraus entwickelte sich dann eben ein längerfristiges Engagement: 25 Jahre lang stand er auf der Bühne, 20 davon war er im Elferrat und sechs Jahre lang sogar Sitzungspräsident. Dass die Höveler noch heute jährlich "Hövel Miau!" rufen, ist somit auch sein Verdienst.



Ehrenamt und das damit verbundene Übernehmen von Verantwortung, war für Olaf Baumeister also schon immer sehr direkt verknüpft mit der engen Bindung an seinen Heimatort. Sogar seine Mitgliedschaft im LSC Kirchlinde. Das liegt praktisch nebenan und Modellflug-Vorführungen gibt es auch auf dem Höveler Sportfest. Seit über 30 Jahren ist er Mitglied in dem Verein und seit 2008 bekleidet er das Amt des 1. Vorsitzenden. Hierdurch entstand die Situation, dass er nun auch im Ortsring Hövel aktiv wurde, der sich mitunter mit Händen und Füßen gegen die Stadt Sundern gewehrt hatte, als diese aus Kostengründen die alte Schule verkaufen und die Friedhofskapelle sogar abreißen wollte. Die Lösung lag in

der Gründung eines Fördervereins, der erreichen konnte, dass auch heute noch die Verstorbenen in der Friedhofskapelle aufgebahrt werden können und gleichzeitig die alte Schule voller Leben ist, seit der Dorfgemeinschaftsraum in Eigenleistung eingerichtet werden konnte. Eine funktionierende Umgebung, an der Olaf Baumeister aktiv mitgearbeitet hat.

Diese funktionierende Umgebung hat er sich auch für seine Kinder gewünscht. "Es ist so wichtig, dass Kinder in einem gesunden Umfeld aufwachsen. Auch auf dem Dorf wird sich mal gestritten, aber es gibt keine Gewalt, oder Schlägereien unter Jugendlichen." Das liegt sicherlich auch daran, dass Kinder

miteinander aufwachsen und schon früh etwas gemeinsam erleben.

Also begann Olaf Baumeister vor 18 Jahren, nach der Geburt seines ersten Kindes, sich auch im "Kischü Hövel" zu engagieren, einer Abteilung der Schützenbruderschaft St. Sebastian Hövel, die nicht nur das Kinderschützenfest organisiert. Ein Mal im Jahr fahren die Väter mit ihren Kindern ein Wochenende lang auf Tour. Damit wird der Zusammenhalt gefördert und letztlich eine funktionierende Umgebung geschaffen. Eine Umgebung, wie Olaf Baumeister sie schon immer geschätzt hat – privat wie beruflich - und wie er sie sich immer auch selbst gestaltet hat.

